

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 50

Artikel: Gespräche in Weh-Dur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fiat justitia, pereat mundus!

(Herr Nicole wird Direktor des Departements für Justiz und Polizei in Genf!)

Ach nein, das ist ein schlechter Witz,
ein grosses Zeitungsentenei:
Herr Nicole Chef nun der Justiz
und noch dazu der Polizei!

Da ist ja Genf in guter Hut,
und nichts kann mehr passieren.
Herr Nicole wird mit Heldenmut
für Ordnung «garantieren».

Verhasst ist ihm die Diktatur,
sofern sie nicht des Pöbels,
verhasst, was riecht nach der Montur
und auch nach Doktor Goebbels.

Er hasset jegliche Gewalt,
sofern sie kommt von Andern.
Kurzum, er ist 'ne Heilsgestalt
und wer's nicht glaubt, soll wandern.

Nur Eines füllt mich mit Verdacht
und innerstem Erbeben:
Denn wer den Bock zum Gärtner macht,
der kann noch 'was erleben.

Omar

Gespräche in Weh-Dur

Kari: «Du, ich bin Schwundgeld-
anhänger geworden.»

Christian: «Du Humorist, wieso?»

Kari: «Löli, ich hänge nämlich mit
an den verschwundenen Millionen der
Volksbank!»

Geisha

A.: «Wie geht's?»

B.: «Schlechter wie Volksbank!»

A.: «Wieso denn?»

B.: «Kein Geld, kein Staat.» Erba

Vorsicht!! Greuel-Nachrichten

Der Kongress der nationalsozialistischen
Kirchenvertretungen Schleswig-Holsteins hat
allen evangelischen Pfarrern Anweisung er-
teilt, den Gottesdienst mit dem Ruf «Heil
Hitler» zu beginnen und zu beenden.

Gottes-Dienst ... Hitler!

Wer macht da mit?

E.z.

... Bei der Reichstagswahl und Volksab-
stimmung wurden in Seelow neun «Nein»-
Stimmen abgegeben. Den eifrigen Bemühun-
gen wachsamer Wähler und Beobachter ist
es möglich gewesen, vier «Nein»-Wähler fest-
zustellen. Es sind dies 1. Bankangestellter
Erich Wichmann aus Seelow, der sofort am
13. November fristlos entlassen wurde; 2.
Arbeiter Hanisch aus Seelow; 3. Arbeiter

Artur Schmidt aus Seelow und Wilhelm
Koch, Bierfahrer, aus Seelow. In Polizeige-
wahrsam befand sich ebenfalls der Arbeiter
Mieckley aus Gross-Neuendorf, der als Kom-
munist schlimmster Sorte bekannt ist. Alle 5
Verräter wurden nun durch die Strassen der
Kreisstadt geführt und mussten Plakate fol-
genden Inhalts tragen: «Ich bin ein Landes-
verräter», «Ich habe mit Nein gestimmt» und
«Ich habe für Frankreich gestimmt». Der
Spielmanszug der S.A. eröffnete den Zug.
Auf dem Marktplatz hielt der Zug und je-
der einzelne musste seinen Namen nennen
und laut sprechen: «Ich bin ein Landesver-
räter, ich habe mit Nein gestimmt.» Zum
Schluss wurden die «Verbrecher» in der
Kreisleitung fotografiert.

(Sonnenburger Anzeiger.)

Wird da nicht diese Volksbefra-
gung zur puren Komödie und ist un-
ter solchen Umständen die Zahl von
2 Millionen Nein-Sagern nicht direkt
überwältigend?

Ch. Hs.

Lieber Spalter

Das Amtsblatt des Kantons Bern macht
Dir arge und unehrlche Konkurrenz. In
No. 94 vom 2. II. 1933 erschien folgende amt-
liche Mitteilung:

Der Gerichtspräsident von Laupen
erlässt anmit, unter Androhung der
gesetzlichen Folgen für den Fall
des Ausbleibens, an Gf. O., des Jo-
hann und der Elise Balmer, von Rö-
thenbach, geb. 1893, Kaufm., zur
Zeit in Nigeria, Afrika, als An-
geschuldigter, die Ladung, Mitt-
woch den 13. Dez. 1933, um 10 Uhr,
vor seinem Verhör im Schlosse zu
Laupen zu erscheinen zur Haupt-
verhandlung wegen Beschädigung

einer Telephonstange in Frauen-
kappelen.

Laupen, den 28. Nov. 1933.

Der Gerichtspräsident:
Lindegger.

Ich überlasse es Deiner bekannten Ein-
falt, das zu kommentieren oder nicht.

Guete Bonjour

Cede

So was ...

Ich war kürzlich bei einer Frau in
einem netten Schweizerstädtchen. Er-
kundigte mich höflich nach ihrem und
ihrer Angehörigen Befinden. Nichts-
ahnend bemerkte ich dann freundlich:
«So, Ihri Töchter wird dank au bald
ämol hürote welle!»

«Nenai», antwortete mir die Dame,
«mini Töchter hürotet nöt, das isch
nämlich ä ganz ä seriöses Maitli!»

Reha

Großer Erfolg

Ein Dorfpfarrer machte an der Kir-
chentüre den Anschlag:

«Alle, welche sich noch vor der
Advent verhehlichen wollen, mögen
sich diese Woche noch im Pfarrhaus
melden.»

Wie erstaunte der Pfarrer, als fast
alle ledigen Mädchen des Dorfes er-
schienen, leider ohne Bräutigam.

Contra-Schmerz das Mittel ge-
gen jedes Kopfwahl mit prompter
Wirkung ohne Magenschädigung,
in allen Apotheken erhältlich.

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**